

# In Gedenken an Horst Heyder ...

dem Pionier des Schleswig-Holsteinischen Orientierungslaufes. Am letzten Samstag des Februars versammelten sich OLER, um mit einem Gedenklauf an Horst Heyder in „seinem Wald“- dem Möllner Voßberg - an ihn zu erinnern. Horst war 91-jährig im letzten Jahr kurz vor Weihnachten verstorben.

Schnell war vor dem Lauf die Karte des 1. dortigen Bundesranglistenlaufes aus dem Jahr 1982 gezückt und es wurde sich fachkundig über diesen damals begeisternden Lauf ausgetauscht. Natürlich fand sich auch eine digitalisierte Ergebnisliste auf einem Smartphone und siehe da, unter den heutigen Teilnehmenden fanden sich doch einige ehemaligen Läufer der damaligen H13/14 und H15/16 Klassen wieder. Der eine oder andere verdammt das nun digital vorliegende Zeugnis alter Zeiten ob seines damaligen Ergebnisses. Letztendlich gingen aber doch alle nach einer kurzen Ansprache mit Vorfreude auf die gelegten Bahnen.

Horst war der Pionier des schleswig-holsteinischen Orientierungslaufes. Er kam nach seinem abgeschlossenen Lehramtsstudium 1966 von der Uni Marburg nach Lübeck zurück und wurde als Lehrer an der Oberschule zum Dom (OzD) tätig. Im Gepäck brachte er die Sportart Orientierungslauf mit, den er während einer Studienexkursion über den Akademischen Turnerbund (ATB) 1963 in der Schweiz kennengelernte hatte. In der Zeit danach hatte er in Marburg mit einigen Mitstudenten erste Erfahrung in der Organisation von Orientierungsläufen gesammelt. Diese nutzte er, um dann alsbald mit Schülern an der OzD die OLG OzD Lübeck zu gründen. Noch mehr angespornt, das Projekt auch in die Taten umzusetzen, hat ihn im März 1967 der OK Stockholm, der auf der Durchreise zum OL in die Schweiz in Schleswig-Holstein zwei Laufveranstaltungen in Schönwalde am Bungsberg und in der Harnheide anbot.

So gab es alsbald unter der Regie von Horst am 27.05.1967 den 1. Lübecker Orientierungslauf im Lübecker Lauerholz mit 13 Teilnehmern - in dem Wald, in dem nun fast 60 Jahre später der JLVK 2026 stattfinden wird. Horst war es stets wichtig zu betonen, dass zu diesem Lauf sogar ein Däne extra angereist war und die Veranstaltung somit gleich das internationale Flair hatte, sowie ein weiterer Junglehrer von der OzD auch an dem Lauf teilnahm. Dieser hieß übrigens Horst Mevius und sollte im Lauf der Zeit die tatkräftigste Unterstützung für Horst in der Verbreitung des Orientierungslaufes in Schleswig-Holstein werden. Diese Sportart, die ihn so sehr in den Bann gezogen hatte, etablierte er nun also an der OzD. In der Folgezeit organisierte Horst diverse Klassenausflüge, Klassenfahrten und für die inzwischen gegründete OLG OzD Lübeck kleinere Läufe. Zu diesen Zeiten war in weiten Teilen Deutschlands noch nicht annähernd der Beginn der heutigen Vereinsstrukturen zu erkennen. Die OLG OzD Lübeck nahm wie selbstverständlich als Schule an Deutschen Meisterschaften teil. Die organisierten Klassenfahrten in den damaligen Westharz und in die Haidburg nach Süderlügum unter Horst gewannen in Laufe der Zeit mit den natürlich durchgeführten Orientierungsläufen einen gewissen Kultstatus. Besonders in Erinnerung geblieben sind die anberaumten Nacht-OLs, mit den skurrilsten Geschichten und Anekdoten, die im Nachhinein darüber berichtet wurden.

Horst war mehr als perplex als eine seiner Klassen sogar zum 25-jährigen Jubiläum eines derartigen Klassenausfluges über ein Wochenende eine Wiederholung einforderte. Es gab sie natürlich! So hält sich die Sage. Inzwischen war es gang und gäbe, dass Horst und der andere Horst in den fünften und sechsten Klassen die Schulwandertage nutzten, um regelmäßig die „Jung-OzD-er“ mit dem Orientierungslauf bekannt zu machen, wobei Horst Heyder lange Zeit die treibende Kraft blieb. Horst Mevius musste ja erst „angelernt“ werden, wie man die damaligen Messtischblätter zu nutzbaren Orientierungslaufkarten umarbeitet. Wichtig waren in dieser Zeit auch die regelmäßigen Zwischenstopps von schwedischen Orientierungslaufvereinen in Schleswig-Holstein, die eine Art „Dealer-Funktion“ übernommen hatten. Ohne sie hätte es nicht die begehrten Silva-Kompasse für den Nachwuchs gegeben.

Zwischenzeitlich hatten sich die Klassenausflüge zu Klassenwettkämpfen weiterentwickelt und man kam auf die Idee, eine Schulmeisterschaft auszurufen. Es gab den Titel eines Unter- und Mittelschulmeisters und in der offenen Klasse eben „den Schulmeister“ überhaupt. Diese Meisterschaft hatte über 32 Jahre Bestand und entwickelte sich zu einer anfangs nicht zu erahnenden Kaderschmiede für die spätere OL-Abteilung der Lübecker Turnerschaft. In manchen Jahren war es schwerer, den Titel des Schulmeisters an der OzD zu gewinnen als Deutscher Staffel- oder Mannschaftsmeister im Schüler- oder Jugendbereich zu werden, denn die beiden anderen Teammitglieder der

Staffel oder Mannschaft waren Mitschüler und selbstverständlich genauso heiß auf den Titel des Schulmeisters der OzD. Wie bereits erwähnt, nahm die OLG OzD Lübeck anfangs noch selbst an den Deutschen Meisterschaften teil, was ab 1974 nicht mehr möglich war. Es durften an diesen nur noch Vereine, die im Deutschen Turnerbund organisiert waren, teilnehmen, so dass die OLG als eine Abteilung in der Lübecker Turnerschaft aufging. Unter dem inzwischen für den OL „fertig ausgebildeten“ Abteilungsleiter Horst Mevius hielt der OL als Leistungssport Einzug.

Horst Heyder blieb seiner Linie treu und wollte weiterhin vor allem Spaß und Freude im Sinne des Breitensports am Orientierungslauf vermitteln. So wurde und war wie selbstverständlich der Orientierungslauf für die Familie Heyder lange Zeit der Mittelpunkt der familiären Unternehmungen am Wochenende und in den Ferien. Über den ATB hatten der sportbegeisterte Wolfram Köster und kurze Zeit später auch Rudi Taurit Kontakt zu Horst Heyder aufgenommen. Beide fanden mit ihren Familien Gefallen am OL. So wuchs die Orientierungslauffamilie in Lübeck schnell weiter an. Waren es beim 4. Lübecker OL 1970 runde 40 Teilnehmer, versammelten sich beim 10. Lübecker Orientierungslauf 1976 bereits 160 Läufer. Horst fand bei Veranstaltung große nationale und internationale Anerkennung und wurde vom langjährigen Bundesfachwart im Orientierungslauf Dr. Heinrich als der Vater des Schleswig-Holsteinischen Orientierungslaufes geehrt. Ebenso sprachen ihm die teilnehmenden dänischen Orientierungslaufvereine Dank und Komplimente für die Lübecker Orientierungsläufe aus, die inzwischen fest in ihrem Terminkalender verankert waren.

Horst war zu diesem Zeitpunkt für den schleswig-holsteinischen Orientierungslauf in vielen Wirkungsbereichen tätig, u.a. unermüdlich im Rahmen der Lehrer- und Trainerausbildung an der Landessportschule in Trappenkamp, im Kreisturnverband Lübeck, engagierte sich für den SHTV auf den Landessportfesten und bot dort für die Turnenden auf anlassbezogenen aufgenommenen Karten Läufe an. Genauso gerne folgte er Einladungen in anderen Sportvereinen seine Sportart vorzustellen und erste Hilfestellungen zu geben. Ebenso versuchte er weitere Lehrer an der OzD zu gewinnen, um den OL im Sportunterricht als eigenes Fach zu etablieren. Die beiden Horsts hatten mit ihrem Erreichten die jeweiligen Schulleitungen überzeugen können, ihnen im Rahmen der Möglichkeiten Unterstützung zu gewähren.

Faszination und Passion blieben für Horst Heyder die Aufnahme und Zeichnung von OL-Karten. Glücklicherweise hielt der Standort Lübeck für ihn in der nahen und fernerer Umgebung jede Menge Betätigungspotential bereit. Selbstverständlich bot er auch in den schulischen Projektwochen Aufnahme und Zeichnung von OL-Karten an. So nutzen wir von der LT noch regelmäßig den Kammerwald bei Timmendorf an der Ostsee und das Projekt 89 am abfallenden Ufer des Ratzeburgers Sees. Was gibt es Herrlicheres als nach getaner Trainingsarbeit kurz ein abkühlendes Bad zu nehmen. Horst war stets für die Weiterentwicklungen in der Kartierungstechnik zu haben und so führte sein Weg wie selbstverständlich über die anfänglich modifizierten Messtischblätter, erste selbst erstellte Schwarzweiß-Karten, den einfachen dreifarbigem OL-Karten, bis zu dem was OCAD ihm bot. Er war eigentlich immer auf der Suche nach neuen geeigneten Wäldern, egal wie groß oder klein, für welche Zielgruppe, ob für Erwachsenenbildung, Schüler oder seine Enkelkinder.

Sein Meisterstück hat er sicherlich 1982 mit dem von ihm organisierten Bundesranglistenlauf auf der eingangs erwähneter Karte des Möllner Voßbergs geliefert. Mit diesem hügeligen – von vielen damaligen Spitzenläufern nicht annähernd erwarteten, aber durchaus typischen schleswig-holsteinischen Gelände, setzte er Maßstäbe für zukünftige Bundesveranstaltungen im hohen Norden. Noch heute ist beachtenswert, wie präzise das handgezeichnete Höhenlinienrelief ist, bedenkt man, welche geringen externen Grundlagen es damals dafür gab. Noch heute muss man sich bei Korrekturen nicht mit dem Höhenlinien- bzw. Wegebild beschäftigen. Es ist immer noch stimmig und es macht jedes Mal wieder Spaß in dem Gelände einfach nur zu laufen oder den nächsten OL vorzubereiten. Nicht umsonst gab es 1994 eine Wiederholung des Wettkampfes an gleicher Stelle. Und vielleicht, wer weiß .....?!

Auch nach dem Generationswechsel 2004 in der Abteilungsleitung und trotz seiner inzwischen 71 Lenze blieb Horst weiterhin stets ein verlässlicher Partner und Unterstützer mit seinem Wissen um die jeweilige Laufkarte. Ich erinnere mich gerne, wenn spätestens Mitte September das Telefon klingelte, Horst sich meldete und verkündete, „ich glaube und weiß, was wir im nächsten Jahr zum Saisonauftakt für einen Lauf anbieten könnten. Ich habe mir das schon mal angeguckt und denke, wir können daraus wieder einen interessanten und anspruchsvollen Lauf für alle Teilnehmenden machen“.

So oder so ähnlich erfolgten dann in den kommenden 15 Jahren die losen, sich aber stets immer präzisierenden Planungen des schleswig-holsteinischen Saisonauftaktes. Irgendwann Anfang Januar lag dann eine korrigierte Karte mit Entwürfen für Bahnen und Ausschreibungstext für den Lauf vor. Nebenbei gab es Anmerkungen wie „also, wenn wir das machen wollen, solltest du den einen oder anderen Posten bzw. die Route noch kontrollieren“.

Es war an mich der unwiderrufliche Hinweis den Rest in die Hand zu nehmen. Sollte Wichtiges für die Laufgenehmigung oder Durchführung zu beachten sein, konnte ich gewiss sein, dass ich es für die ausgewählte Laufkarte erfuhr und so mancher Konfrontation mit Forstbehörden, Jagdpächtern oder Bauern aus dem Weg gehen konnte. Horst vermittelte das alles in seiner ureigensten ruhigen und besonnenen Art auf Augenhöhe, ohne als Lehrmeister aufzutreten. Er gab ungezwungen, motivierend den Spaß und die Freude am OL weiter. Nie erhob er den Anspruch, im Mittelpunkt stehen zu müssen.

Im Frühjahr 2019 zog er sich aus der aktiven OL-Szene zurück. Er musste leider feststellen, dass er nicht mehr die Kraft für die ihm immer schwerer fallende Laufvorbereitung hatte. Schade Horst, dass du nicht mehr den JLVK an der Stelle deines 1. Lübecker Orientierungslaufes vor fast 60 Jahren in diesem Herbst erleben kannst.

## Danke Horst, für Deine großartigen Leistungen für den OL!



P.S.:

Wer Lust hat, sich im Laufgebiet Möllner Voßberg zu beweisen, hat dazu auch in den kommenden Jahren Gelegenheit: jeweils am letzten Februar-Wochenende plant die LT ein schleswig-holsteinisches Wintertraining - im Gedenken an Horst Heyer.

An alte Tradition anknüpfend veranstaltet die LT darüber hinaus am kommenden Wochenende den 58. Lübecker Orientierungslauf und diesen als schleswig-holsteinische Landesmeisterschaft.

56. Lübecker OL 24.09.22		6 53	
1 31	▲	7 54	⊗
2 32	▲	8 42	⊗
3 33	▲	9 43	⊗
4 51	⊘	10 44	▲
5 52	⊘	11 45	▲
		12 46	▲
			90 m

Wolfgang Kloth  
Lübecker Turnerschaft von 1854 e.V.

24.09.2022

